



Virtuelle Akademie
Nachhaltigkeit



Initiative
Psychologie im
Umweltschutz

Beitrag und Grenzen von individuellem Umweltverhalten

Episode 7.1: Auswirkungen vs. Absichten

Dr. Sonja Geiger
Fachgebiet für Arbeitslehre, Ökonomie und nachhaltigen Konsum
TU Berlin

 **Universität Bremen**

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Übersicht zur gesamten Lerneinheit

Episode 7.1: Auswirkungen vs. Absichten

- Gut gemeint \neq gut gemacht
- Die Verhaltens-Auswirkungs-Lücke

Episode 7.2: Grenzen individueller Verhaltensförderung

- Anteil von Umweltwirkungen durch Privathaushalte
- Weitere Verantwortungsträger der sozial-ökologischen Transformation
- Weitere Einflussmöglichkeiten auf sozial-ökologische Transformation

Episode 7.3: Rückblick und Praxis



Lernziele

Lernziel 1:

Sie lernen Indikatoren für ökologische und soziale Auswirkungen von Konsumverhalten kennen.

Lernziel 2:

Sie lernen das Konzept „ökologischer Fußabdruck“ und Kapazitätsgrenzen kennen und können den eigenen Fußabdruck in Relation dazu setzen.

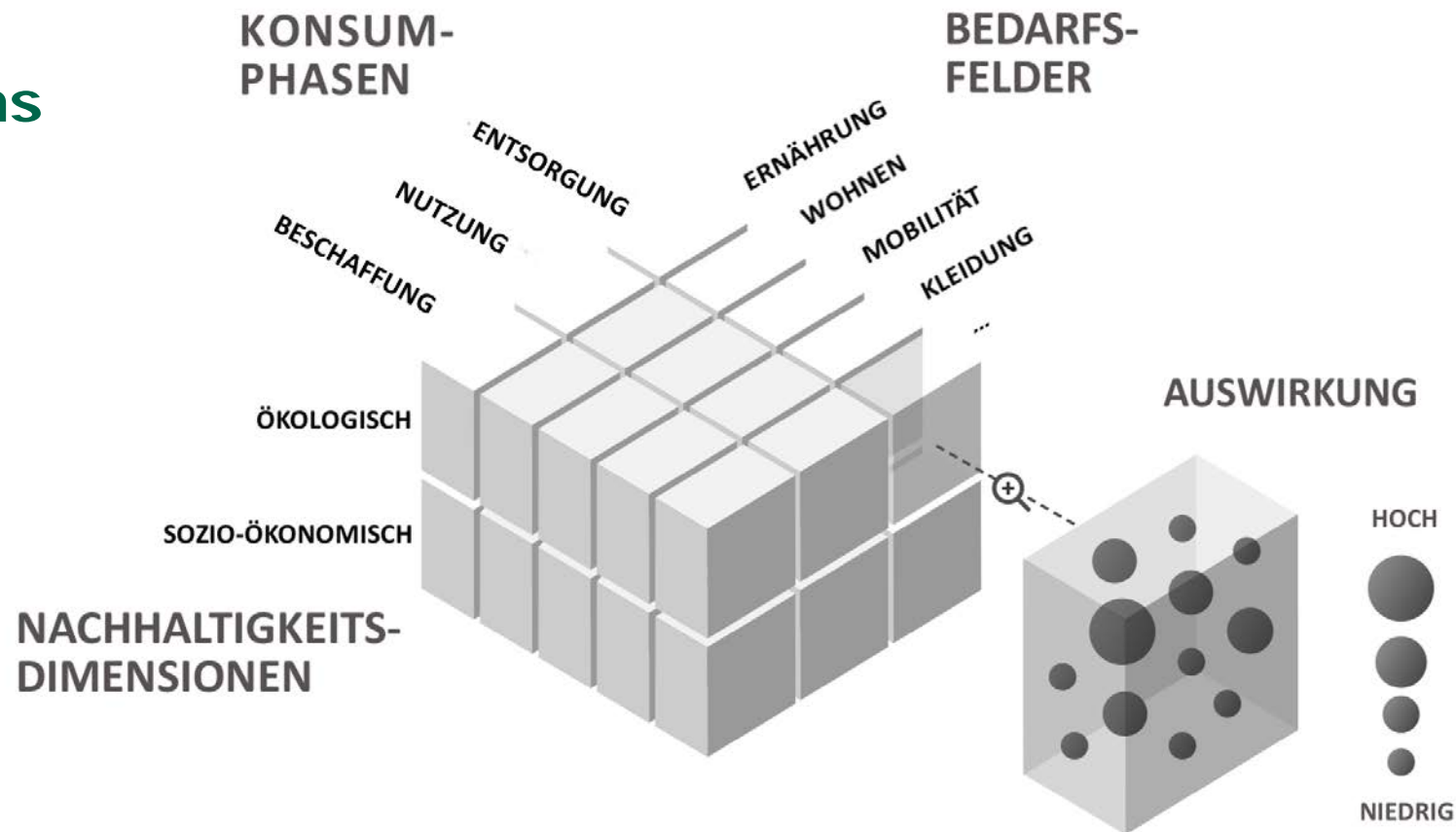
Lernziel 3:

Sie verstehen den Unterschied zwischen absichtsvollem und auswirkungstarkem Konsumverhalten und die dadurch entstehende Problematik.



Vierte Dimension: Auswirkungen (Impact)

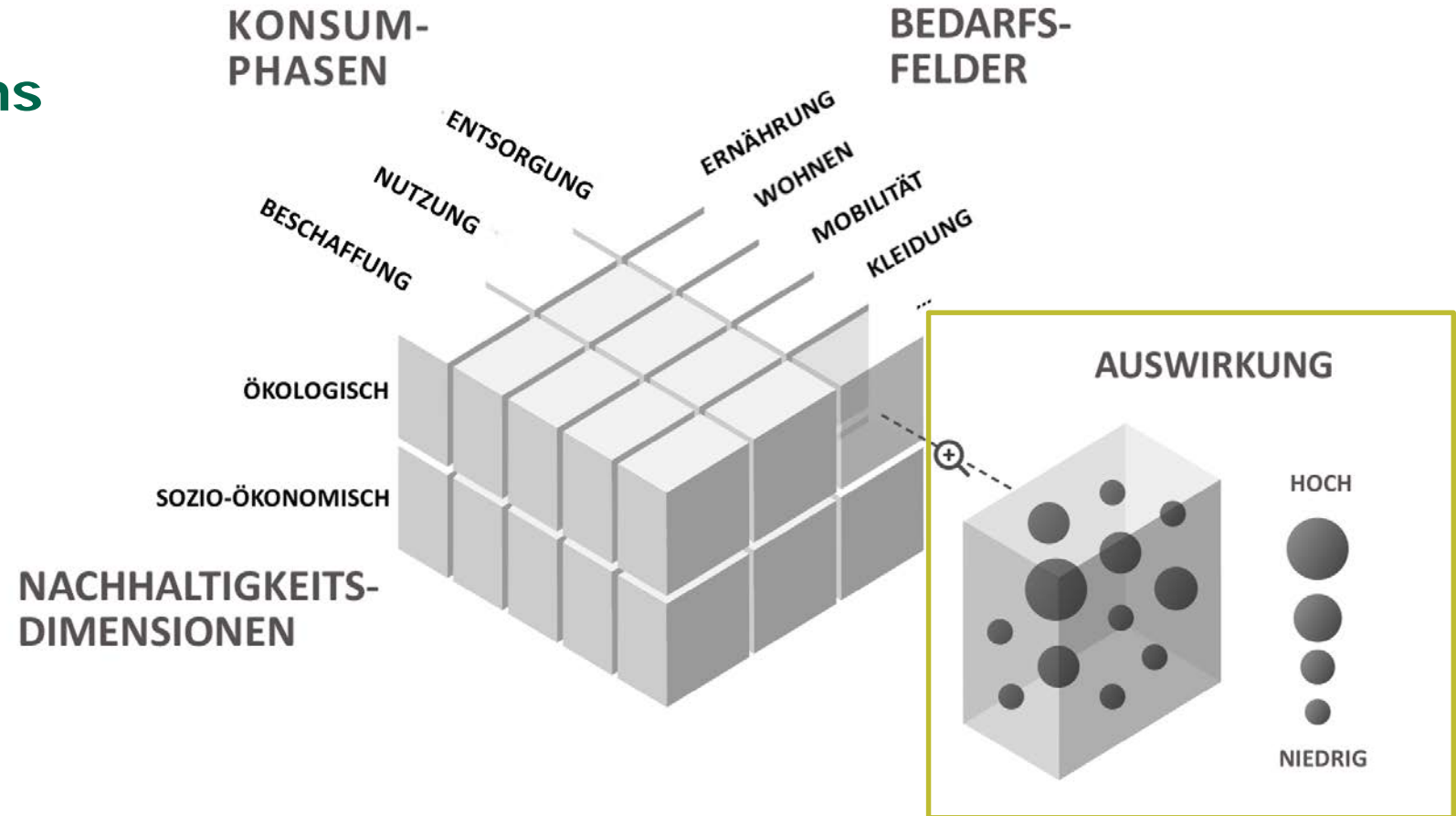
Würfelmodell nachhaltigen Konsumverhaltens





Vierte Dimension: Auswirkungen (Impact)

Würfelmodell nachhaltigen Konsumverhaltens





Vierte Dimension: Auswirkungen (Impact)

- Wie kann man den Einfluss auf die Umwelt und andere Menschen messen?
- Welche Indikatoren oder Messzahlen kennen Sie?

Ökologische Dimension

Soziale Dimension



Vierte Dimension: Auswirkungen (Impact)

- Wie kann man den Einfluss auf die Umwelt und andere Menschen messen?
- Welche Indikatoren oder Messzahlen kennen Sie?

Ökologische Dimension

Emissionen: z.B. CO₂-Ausstoß
Flächenverbrauch (z.B. ökol. Fußabdruck)
Ressourcenverbrauch (z.B. MIPS)
Wasserverbrauch
Ozonschwund
Ozeanverschmutzung

...

Soziale Dimension



Vierte Dimension: Auswirkungen (Impact)

- Wie kann man den Einfluss auf die Umwelt und andere Menschen messen?
- Welche Indikatoren oder Messzahlen kennen Sie?

Ökologische Dimension

Emissionen: z.B. CO₂-Ausstoß
Flächenverbrauch (z.B. ökol. Fußabdruck)
Ressourcenverbrauch (z.B. MIPS)
Wasserverbrauch
Ozonschwund
Ozeanverschmutzung

...

Soziale Dimension

Angemessene Lohnhöhe
Wahrung von Arbeitsrechten
Kinder- und Zwangsarbeit ausgeschlossen
Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz



Auswirkungen auf die ökologische (Ober)grenze

Beispiele für verschiedene Rechner

Ressourcen

- Ökologischer Rucksack (in Tonnen Material, MIPS) <https://www.ressourcen-rechner.de/>

Klimagase

- Klima-Fußabdruck i(n Tonnen CO₂) https://uba.co2-rechner.de/de_DE/

Landfläche

- Ökologischer Fußabdruck-Rechner in gHa <https://www.mein-fussabdruck.at/>
- Ackerland für verschiedene Nahrungsmittel in m² <https://www.2000m2.eu/de/mym2/>

Wasserverbrauch

- Indirekter Wasserverbrauch (in m³) <http://aquapath-project.eu/calculator-ge/calculator.html>
- Weitere Info <http://virtuelles-wasser.de/wasserfussabdruck.html>

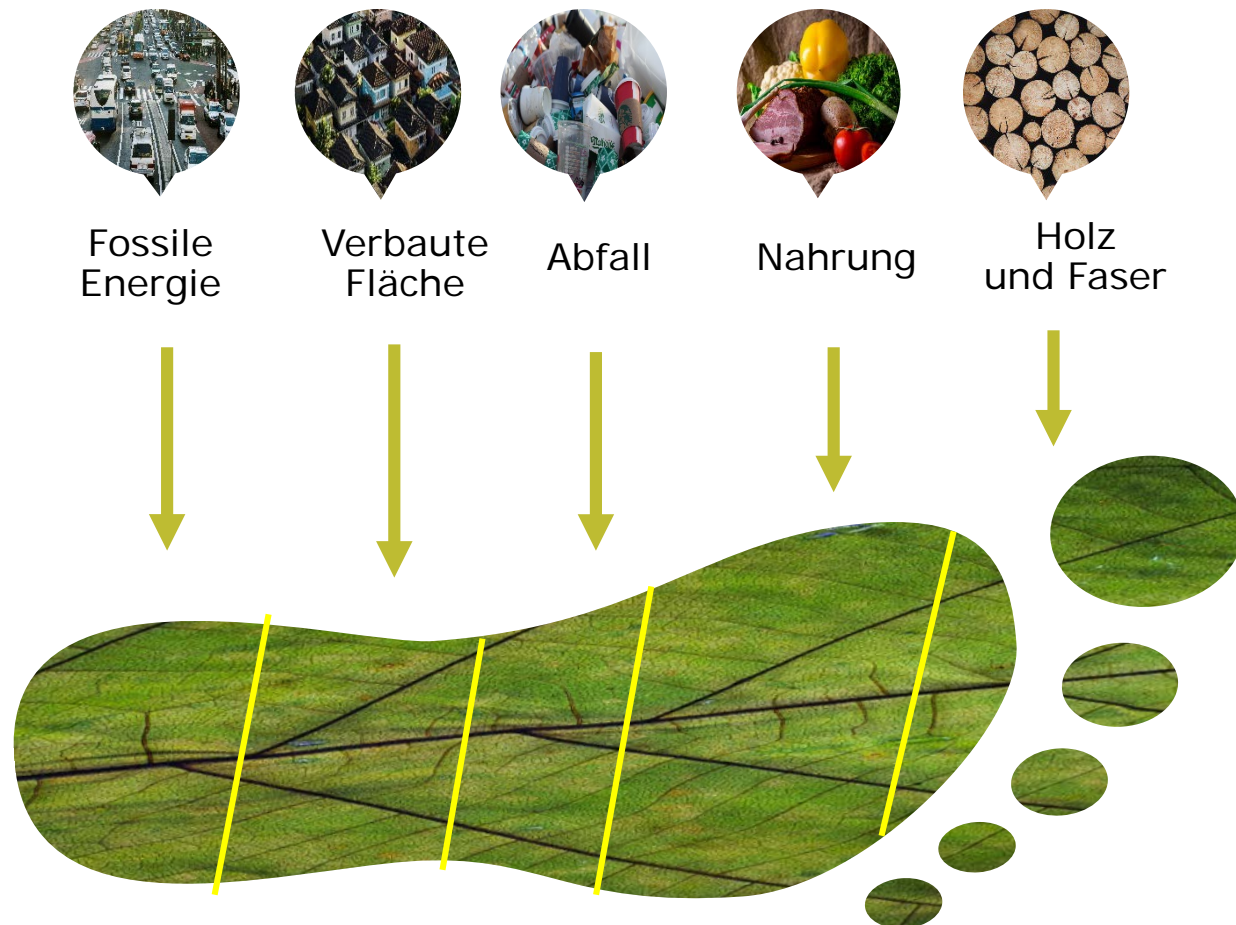


Auswirkungen auf die ökologische (Ober)Grenze

Beispiel Ökologischer Fußabdruck

Der ökologische Fußabdruck misst die Fläche in globalen Hektar (gHa), die verbraucht wird, um Produkte und Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen:

- Emissionsaufnahme
- Wohnfläche
- Abbau von Abfall
- Ernährung
- Rohstoffgewinnung





Auswirkungen auf die ökologische (Ober)Grenze

Biokapazitätsbudget



Auswirkungen auf die ökologische (Ober)Grenze

Biokapazitätsbudget

Biologische produktive Fläche
(1,8 gHa/Kopf)

-

in Anspruch genommenen Fläche
(5.3 gHa/Kopf)

=

Overshoot,
ökologische Kreditentnahme



Auswirkungen auf die ökologische (Ober)Grenze

Biokapazitätsbudget

Biologische produktive Fläche
(1,8 gHa/Kopf)

-

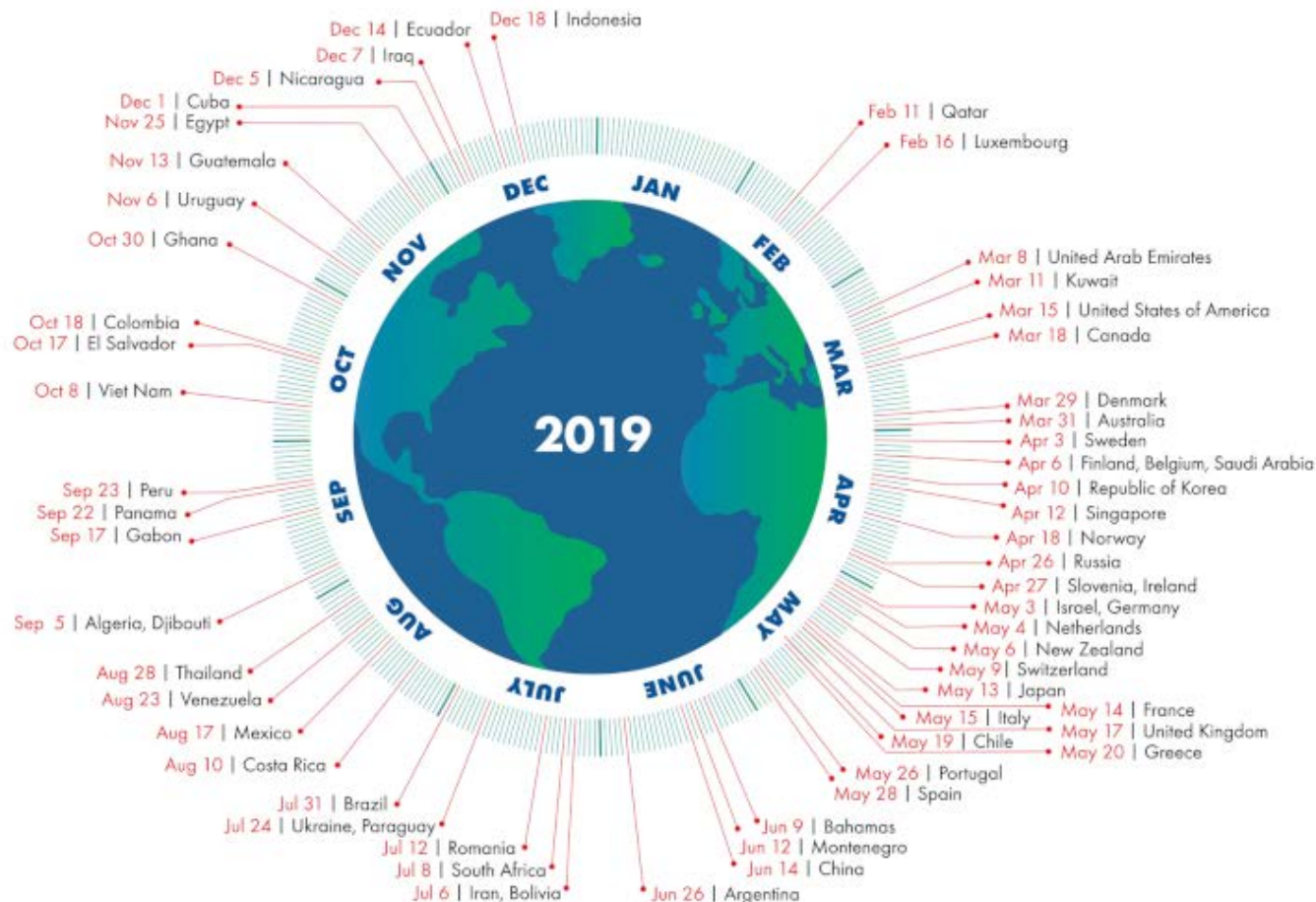
in Anspruch genommenen Fläche
(5.3 gHa/Kopf)

=

Overshoot,
ökologische Kreditentnahme

Overshoot-Tage 2019

Wann wäre der Overshoot-Tag, wenn alle Menschen leben würden wie in...





Auswirkungen auf die ökologische (Ober)Grenze

Biokapazitätsbudget

Biologische produktive Fläche
(1,8 gHa/Kopf)

-

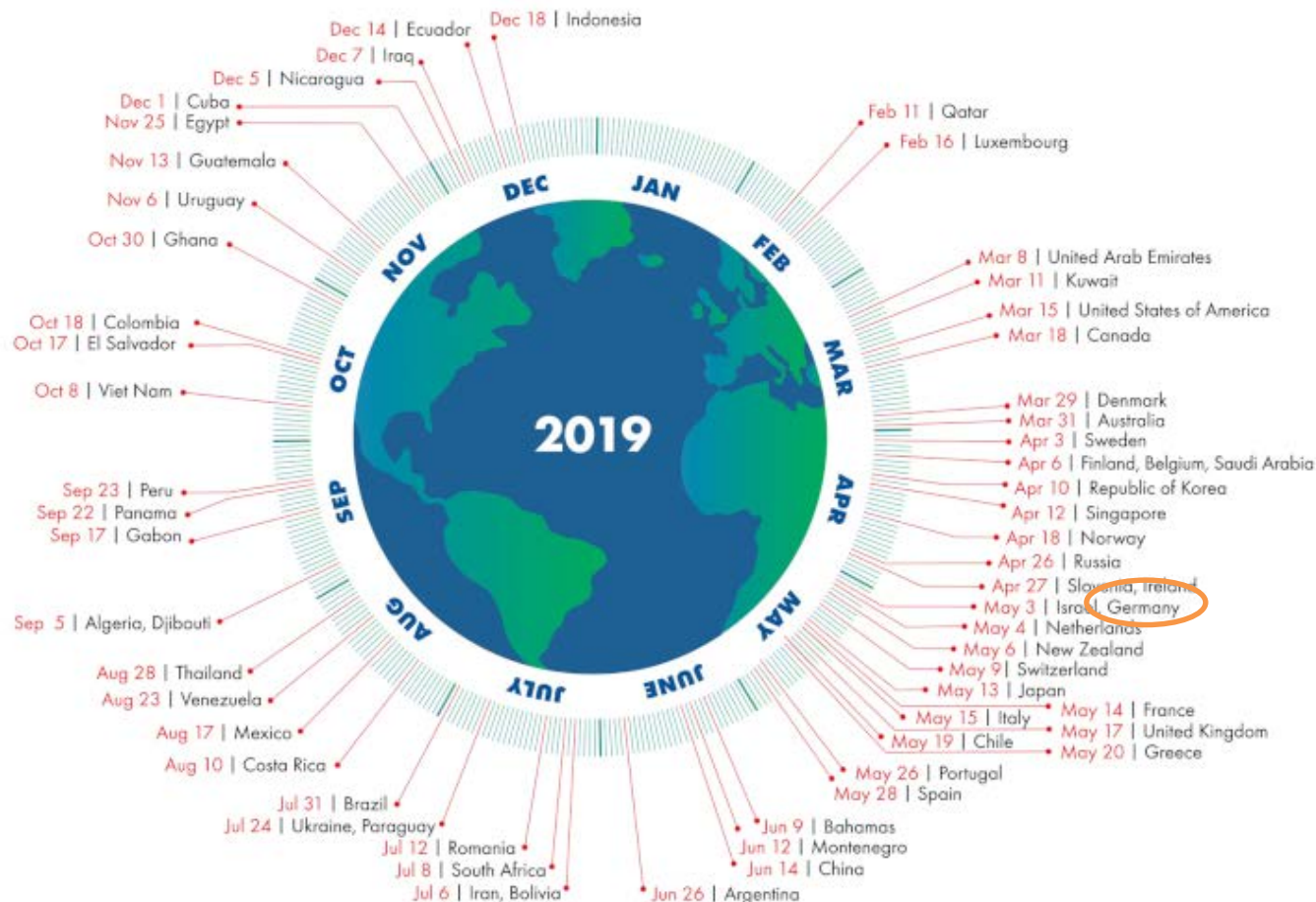
in Anspruch genommenen Fläche
(5.3 gHa/Kopf)

=

Overshoot,
ökologische Kreditentnahme

Overshoot-Tage 2019

Wann wäre der Overshoot-Tag, wenn alle Menschen leben würden wie in...





Auswirkungen auf die ökologische (Ober)Grenze

Übung:

Dein ökologischer Fußabdruck

1. Besuche Sie die Seite:
<https://www.mein-fussabdruck.at/>.
2. Kalkulieren Sie Ihren persönlichen ökologischen Fußabdruck.
3. Liegen Sie über oder unter dem Durchschnitt von 5.31 gHa?
4. Wie viele Planeten bräuchten wir, wenn alle so leben würden wie Sie?
5. In welchem Bereich (Bedarfsfeld) könnten Sie am meisten einsparen?



Foto: Fateme Alaie auf Unsplash



Auswirkungen auf die soziale (Unter)Grenze

Beispiel: **Kleidung**



Rechte für Arbeiter*innen

- Vereinigungsfreiheit
- Kollektivverhandlungen
- Nicht –Diskriminierung
- Arbeitsverträge
- Arbeitszeiten und bezahlte Überstunden
- Gesetzlicher Mindestlohn
- Mutterschutz
- Sub-Unternehmen

Kinderrechte

- Mindestalter
- Verbot von Kinderarbeit
- Verbot von Zwangsarbeit
- Vorbeugung von Belästigung & Missbrauch

Gesundheit und Sicherheit

- Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- Bedingungen am Arbeitsplatz
- Hygienische Bedingungen
- Gebäude – und Brandschutz
- Rechtmäßigkeit der Geschäfte



Auswirkungen (Impact) vs. Absichten (Intent)

Auswirkungen (Impact)





Auswirkungen (Impact) vs. Absichten (Intent)

Auswirkungen (Impact)



Peanuts



Big-Points



Individuelle Verhaltensweisen
mit geringer Relevanz für den
Umweltschutz



Foto: Aleksandar Cvetanovic auf Unsplash



Auswirkungen (Impact) vs. Absichten (Intent)

Auswirkungen (Impact)



Peanuts

Individuelle Verhaltensweisen mit geringer Relevanz für den Umweltschutz

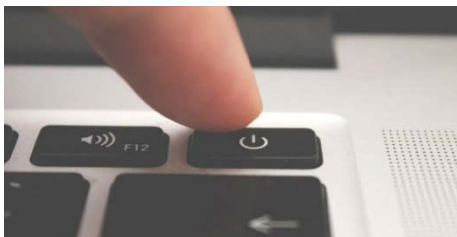


Foto: Aleksandar Cvetanovic auf Unsplash



Big-Points

Individuelle Verhaltensweisen mit hoher Relevanz für den Umweltschutz

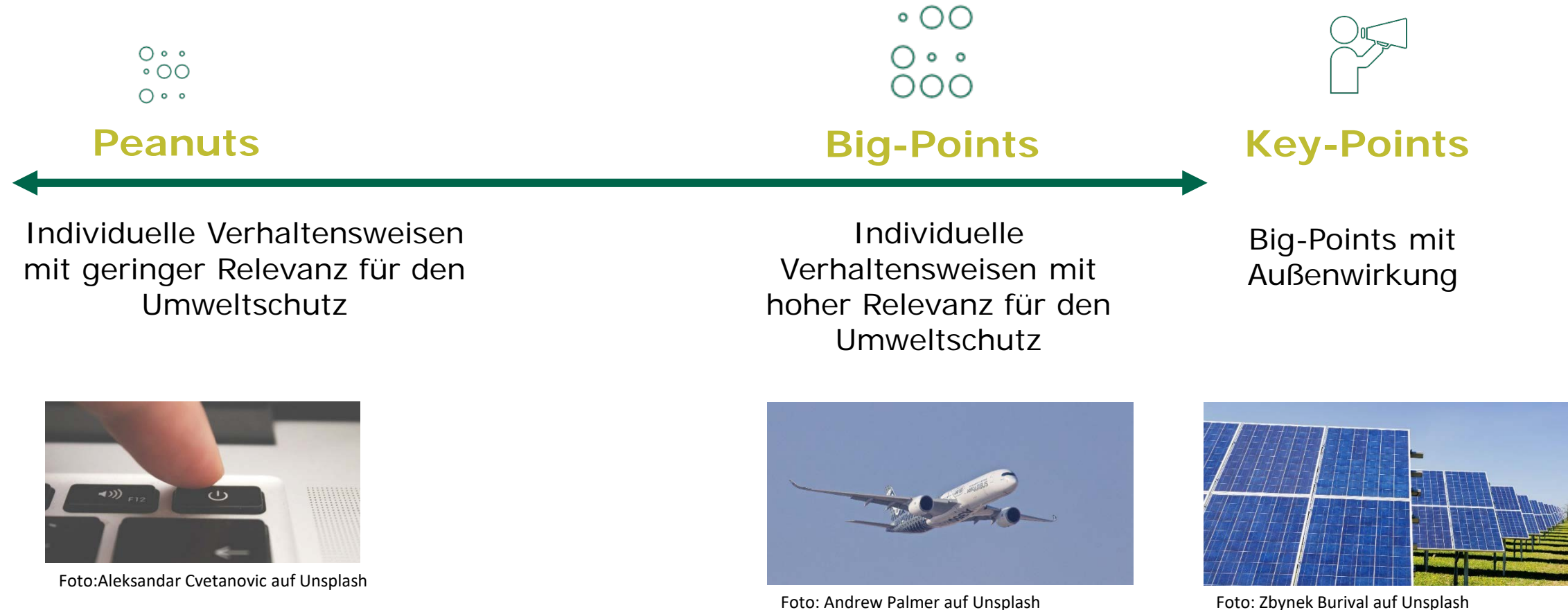


Foto: Andrew Palmer auf Unsplash



Auswirkungen (Impact) vs. Absichten (Intent)

Auswirkungen (Impact)





Auswirkungen (Impact) vs. Absichten (Intent)

Absichten (Intent)

Umweltfreundliches Verhalten

Verhaltensweisen mit dem Ziel negative Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren (Kollmuss & Agyeman, 2002)

Zielgerichtetes Umweltschutzverhalten

Verhaltensweisen mit der Intention, die Umwelt zu schützen (Kaiser & Wilson, 2004)



Foto: Paweł Czerwiński auf Unsplash

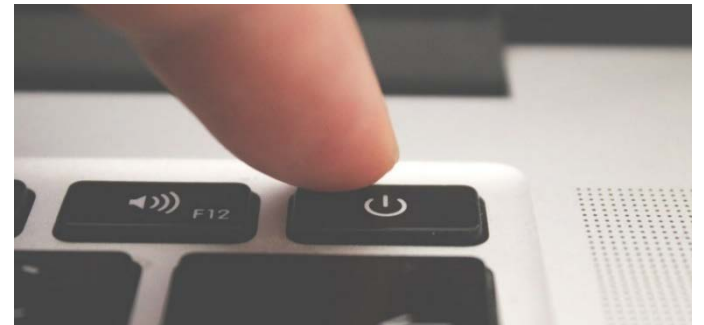
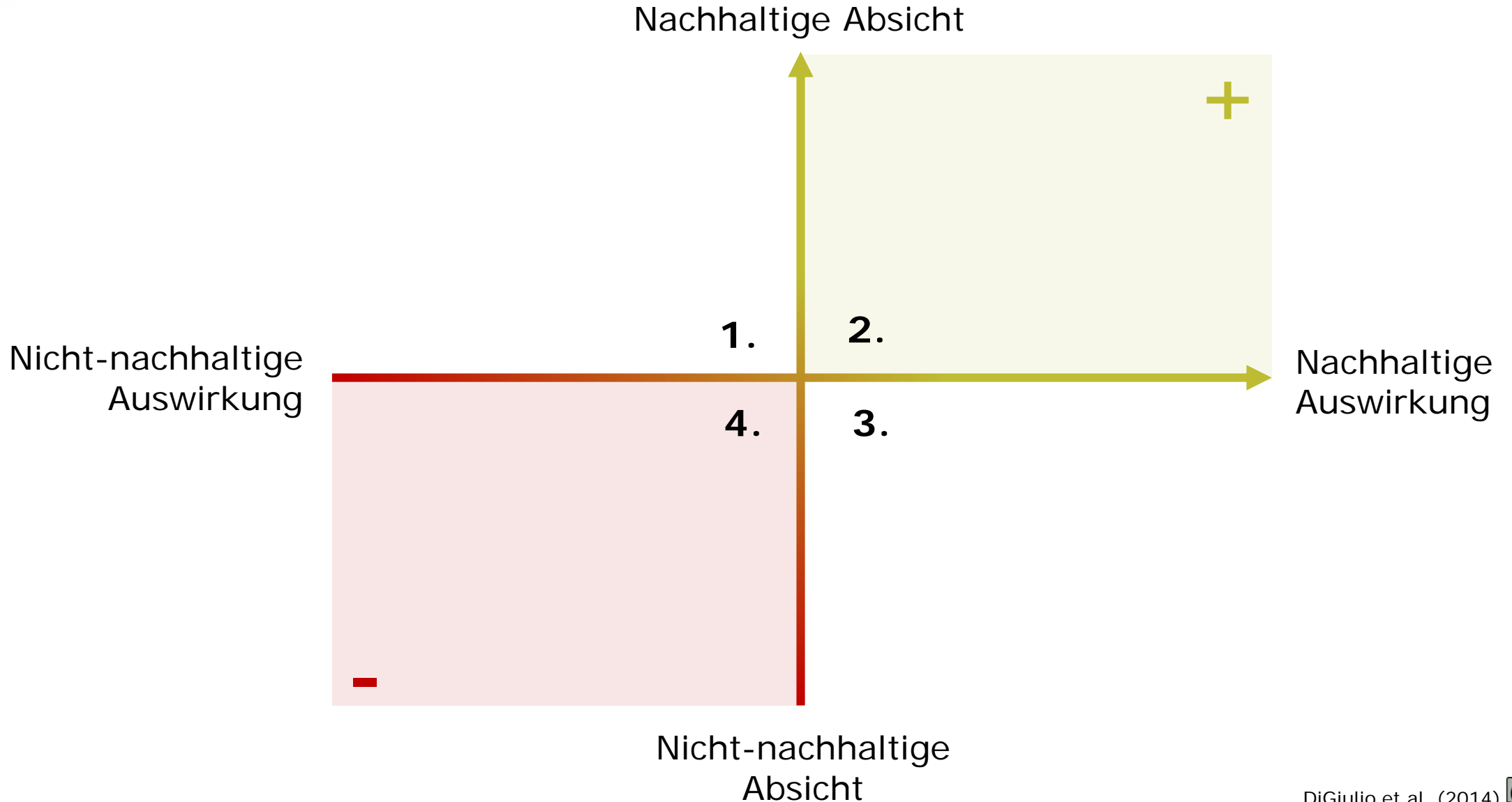


Foto:Aleksandar Cvetanovic auf Unsplash

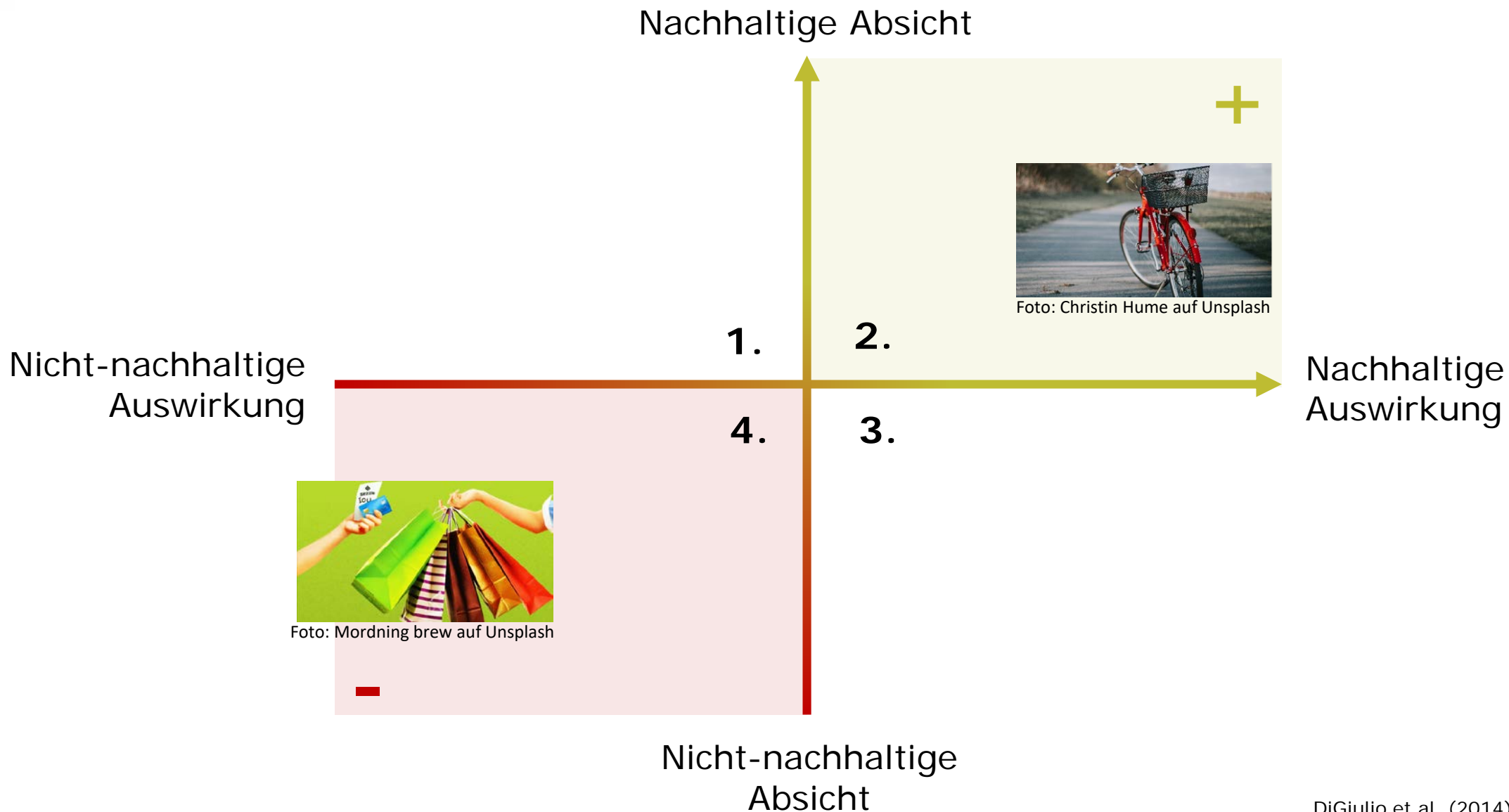


Auswirkungen (Impact) vs. Absichten (Intent)



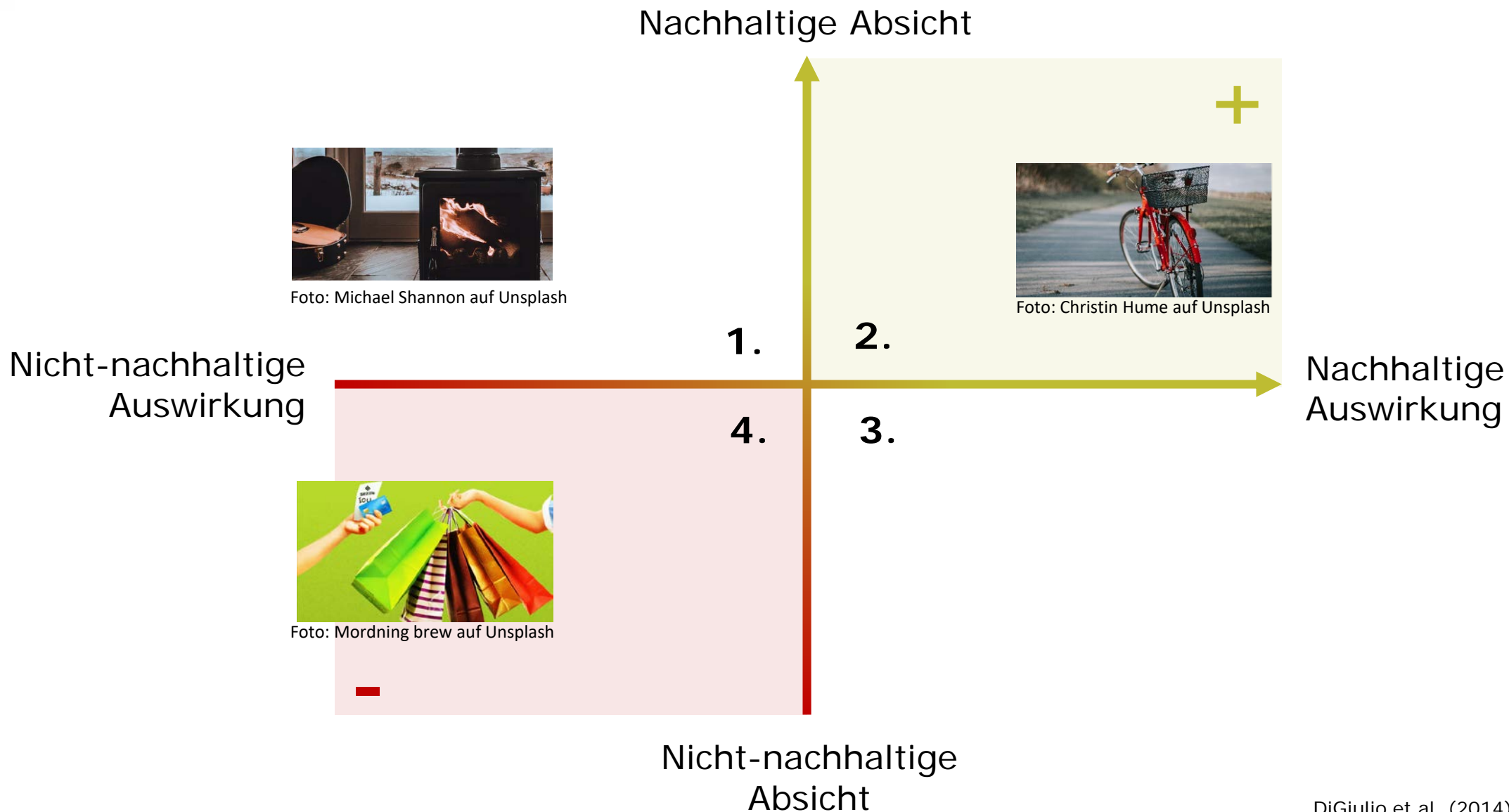


Auswirkungen (Impact) vs. Absichten (Intent)





Auswirkungen (Impact) vs. Absichten (Intent)





Auswirkungen (Impact) vs. Absichten (Intent)





Auswirkungen (Impact) vs. Absichten (Intent)

Welche dieser Aspekte bringt am meisten CO₂-Reduktion?

Bringen Sie diese 7 Konsumverhaltensweisen in eine Reihenfolge nach ihrem Klimaschutzpotential!

Eine Flugreise vermeiden

Keine Plastiktüten mehr benutzen

Verbrauchssparend Auto fahren

Moderne Heizung und Dämmung

Auf Fleischgerichte verzichten

Stand-by in Geräten abschalten

Regional & saisonal ernähren



Auswirkungen (Impact) vs. Absichten (Intent)

Persönliche Hebel zur CO₂-Reduktion



*) Repräsentative Online-Befragung von 1500 Deutschen (18+ Jahre), September 2018: "Welche der folgenden persönlichen Maßnahmen verringert den CO₂-Ausstoß eines durchschnittlichen Deutschen am stärksten?"; **) A.T. Kearney-Berechnungen auf Basis Umweltbundesamt, co2online, Statistisches Bundesamt etc.



Auswirkungen (Impact) vs. Absichten (Intent)

Persönliche Hebel zur CO₂-Reduktion



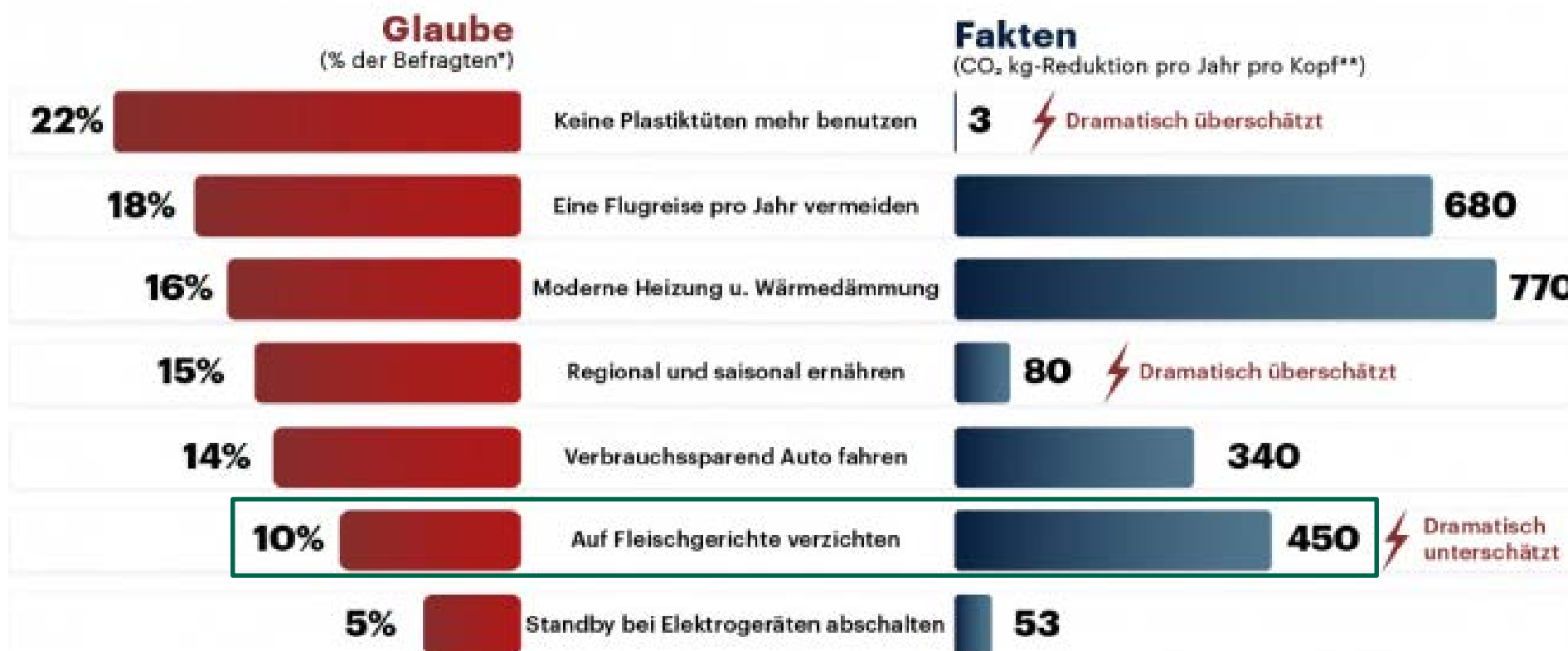
*) Repräsentative Online-Befragung von 1500 Deutschen (18+ Jahre), September 2018: "Welche der folgenden persönlichen Maßnahmen verringert den CO₂-Ausstoß eines durchschnittlichen Deutschen am stärksten?"; **) A.T. Kearney-Berechnungen auf Basis Umweltbundesamt, co2online, Statistisches Bundesamt etc.

Gut gemeint ≠ gut gemacht!



Auswirkungen (Impact) vs. Absichten (Intent)

Persönliche Hebel zur CO₂-Reduktion

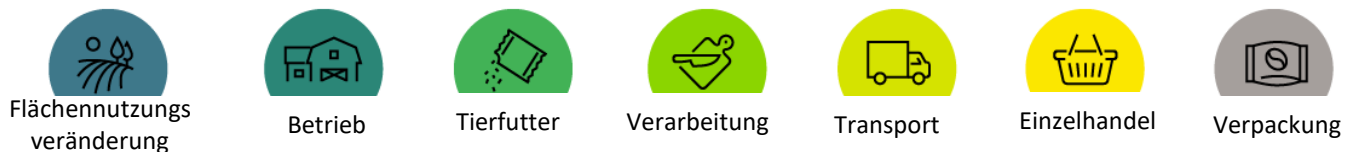


*) Repräsentative Online-Befragung von 1500 Deutschen (18+ Jahre), September 2018: "Welche der folgenden persönlichen Maßnahmen verringert den CO₂-Ausstoß eines durchschnittlichen Deutschen am stärksten?"; **) A.T. Kearney-Berechnungen auf Basis Umweltbundesamt, co2online, Statistisches Bundesamt etc.

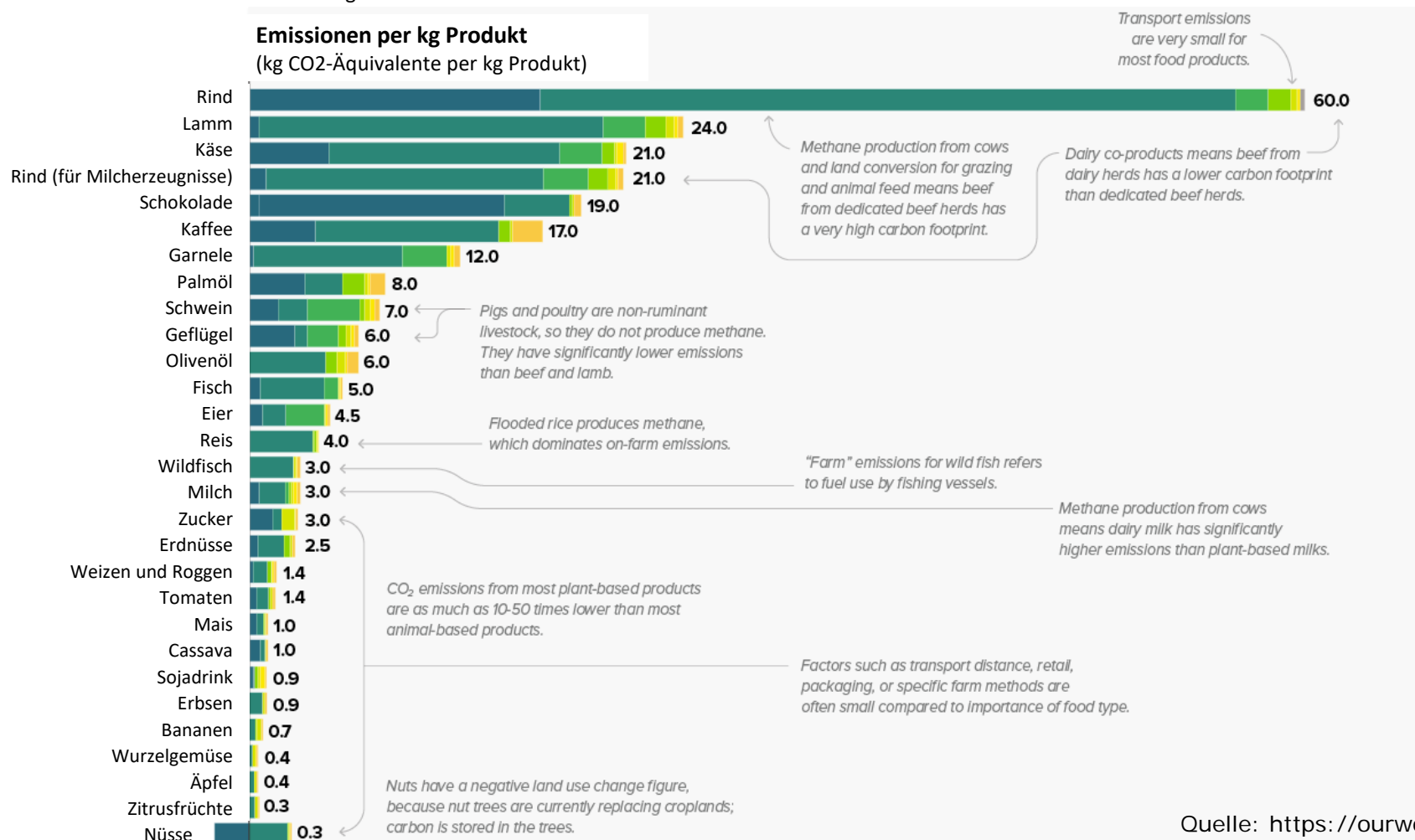
Gut gemeint ≠ gut gemacht!



Auswirkungen (Impact) vs. Absichten (Intent)



Ausstoß von Treibhausgasen in der Lieferkette

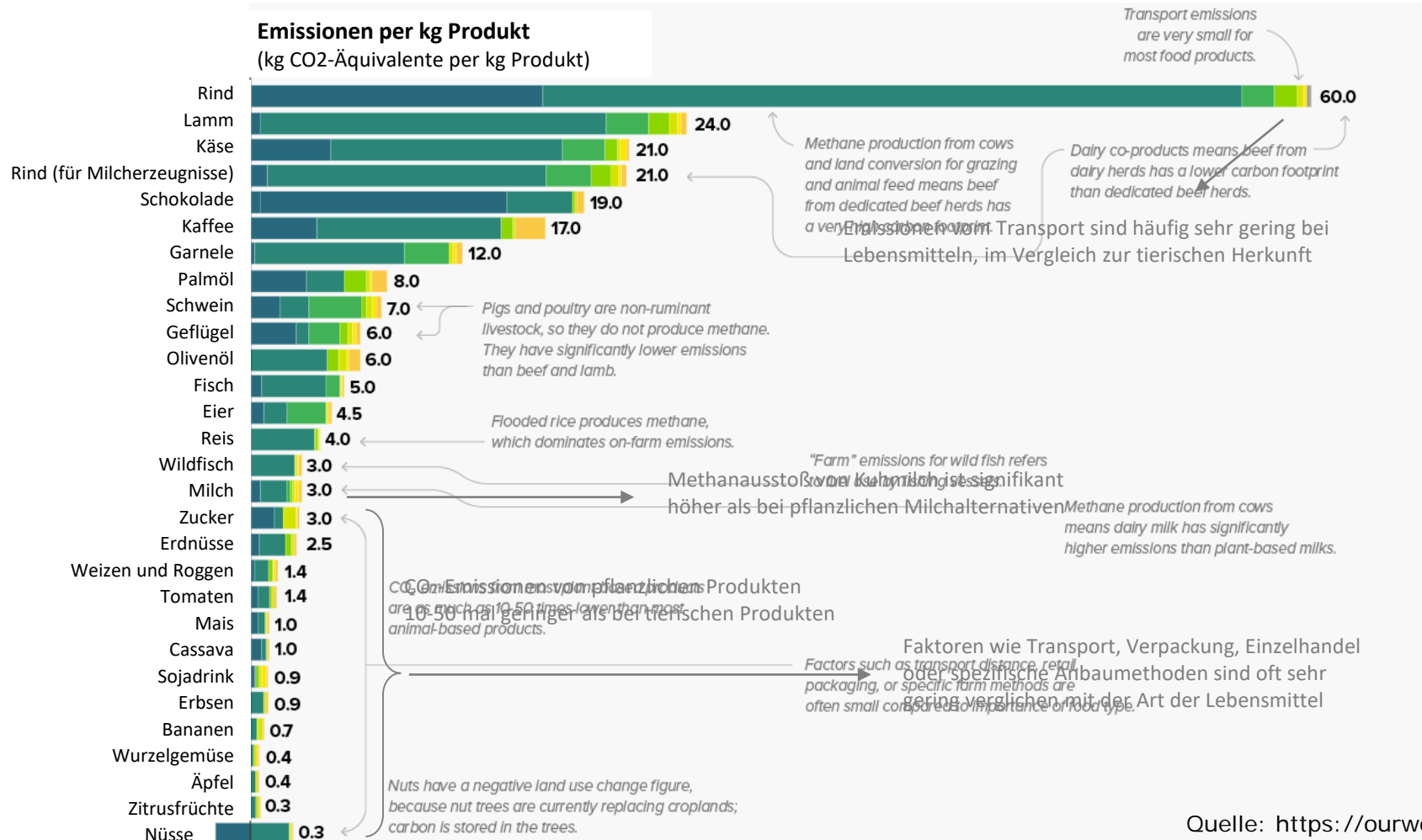




Auswirkungen (Impact) vs. Absichten (Intent)



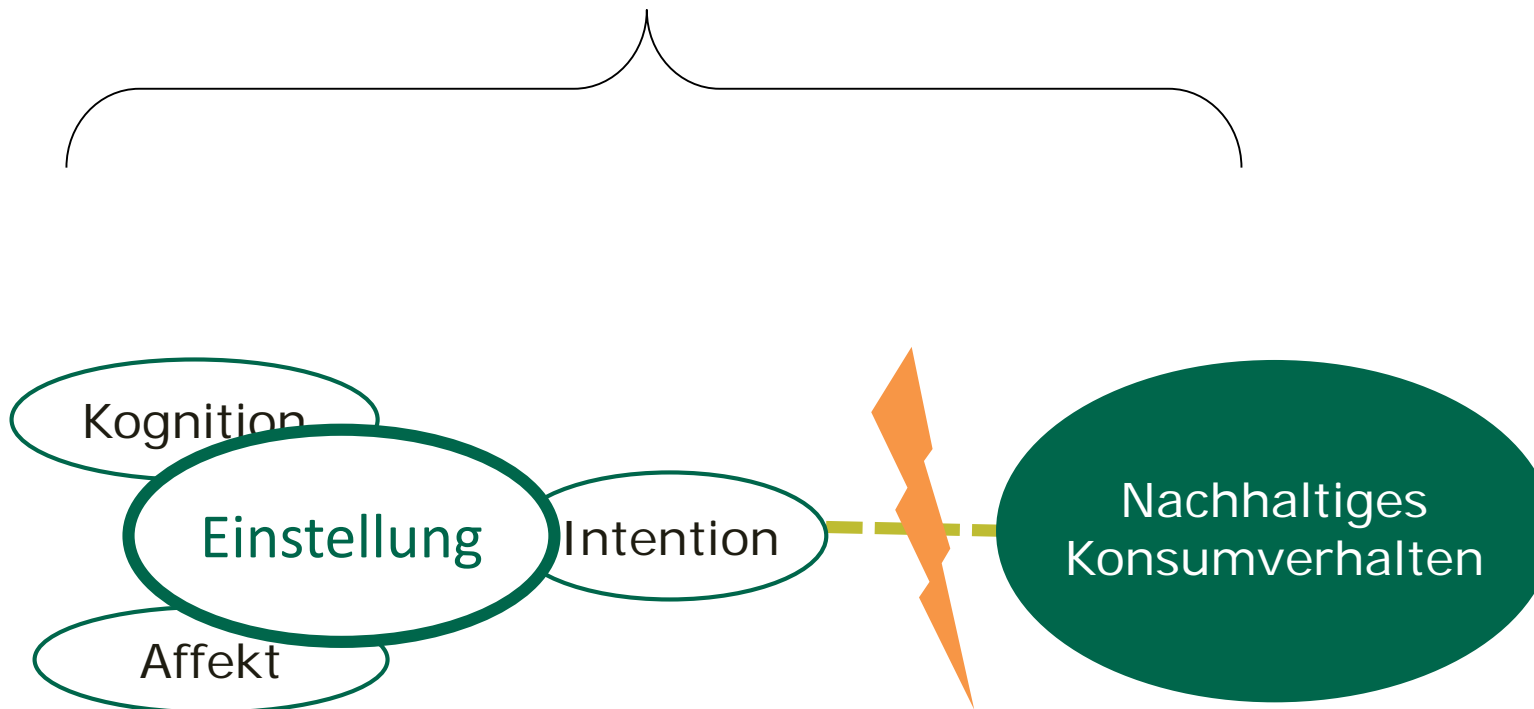
Ausstoß von Treibhausgasen in der Lieferkette





Die 2. Lücke!

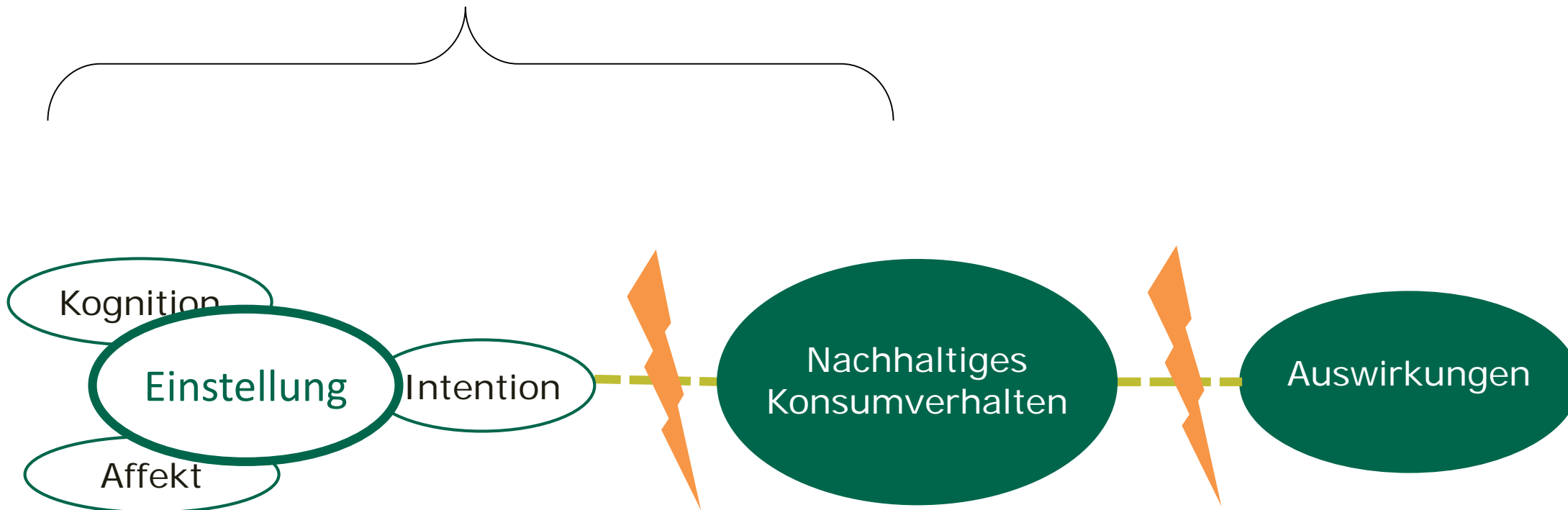
1. Lücke: Einstellungs-Verhaltenslücke





Die 2. Lücke!

1. Lücke: Einstellungs-Verhaltenslücke

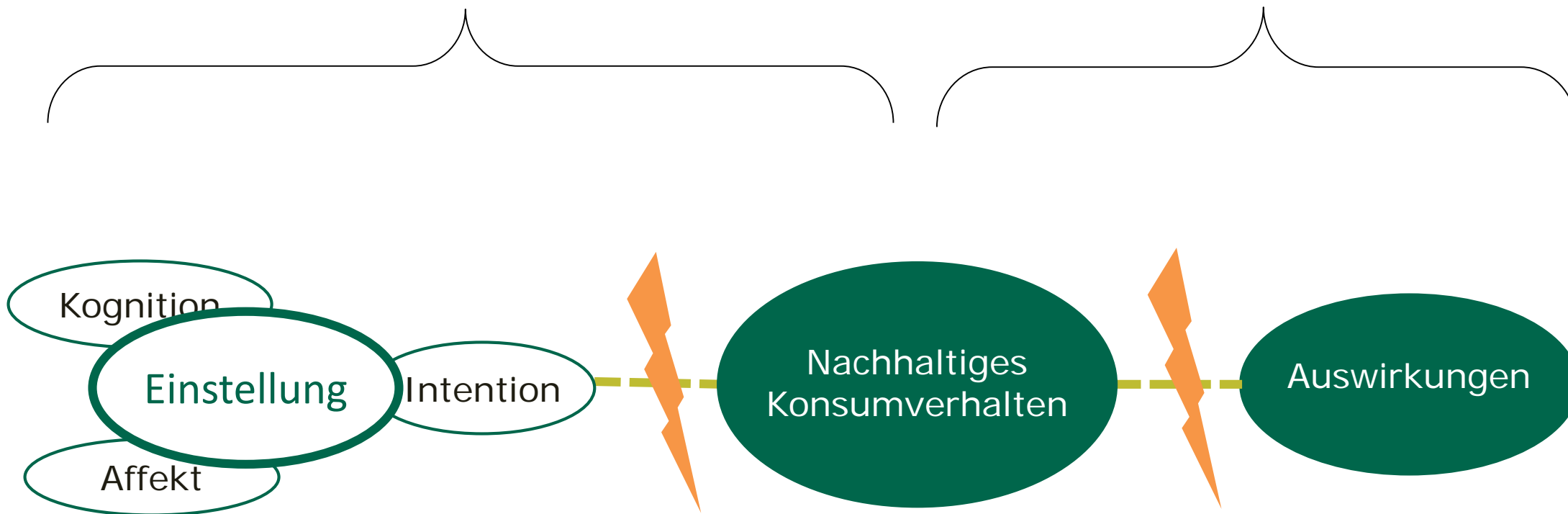




Die 2. Lücke!

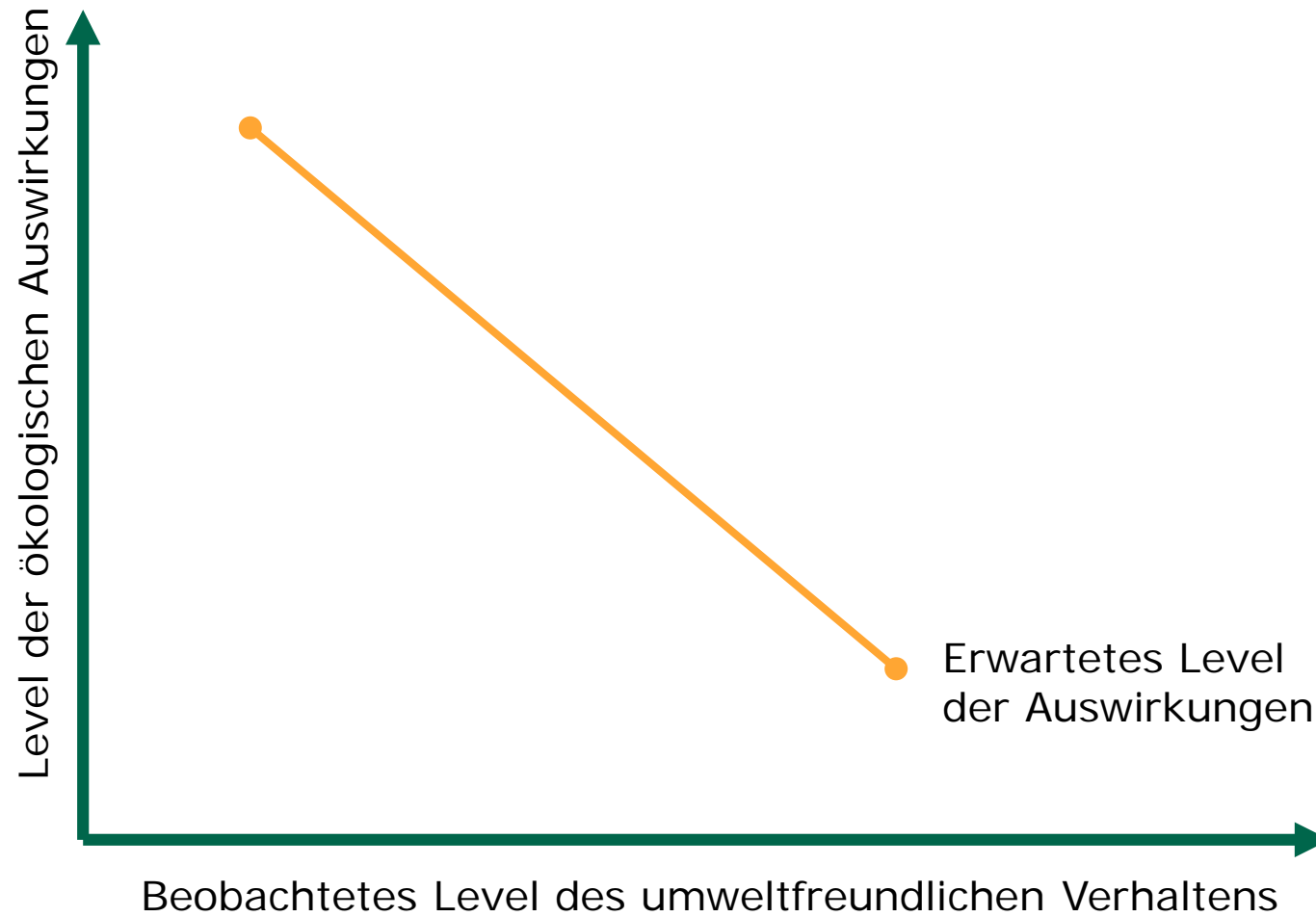
1. Lücke:
Einstellungs-Verhaltenslücke

2. Lücke:
Verhaltens-Auswirkungslücke



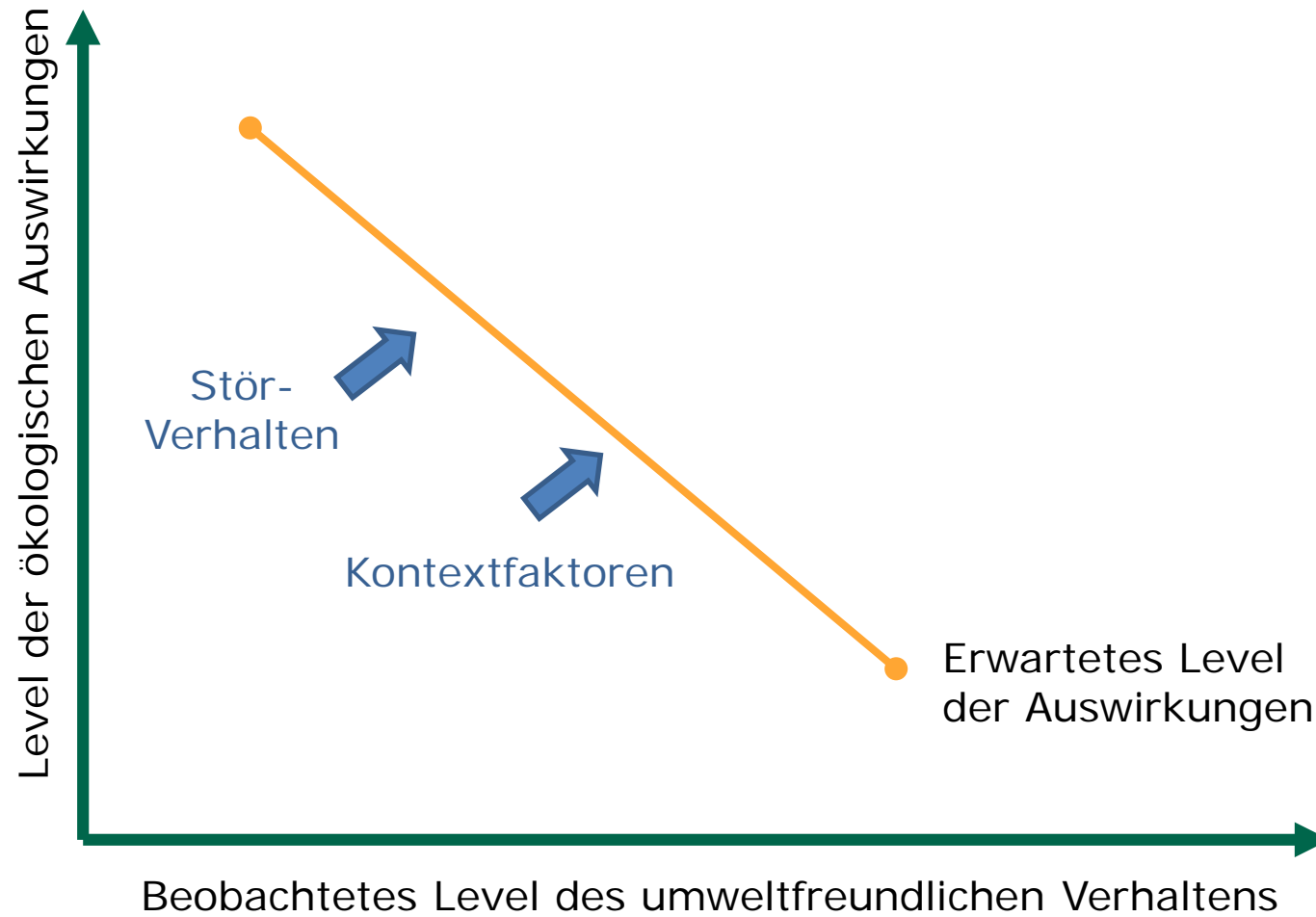


Die 2. Lücke!



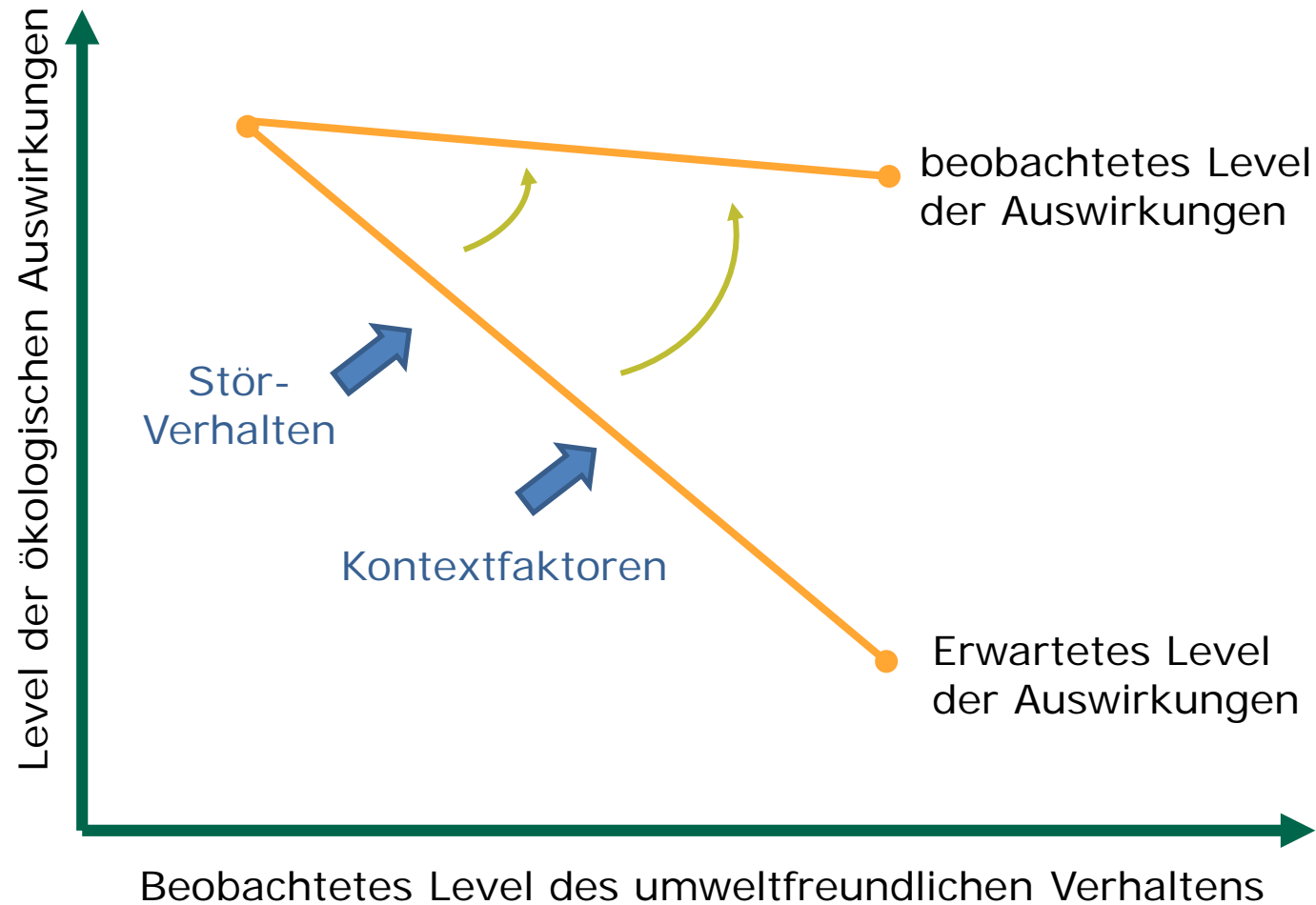


Die 2. Lücke!



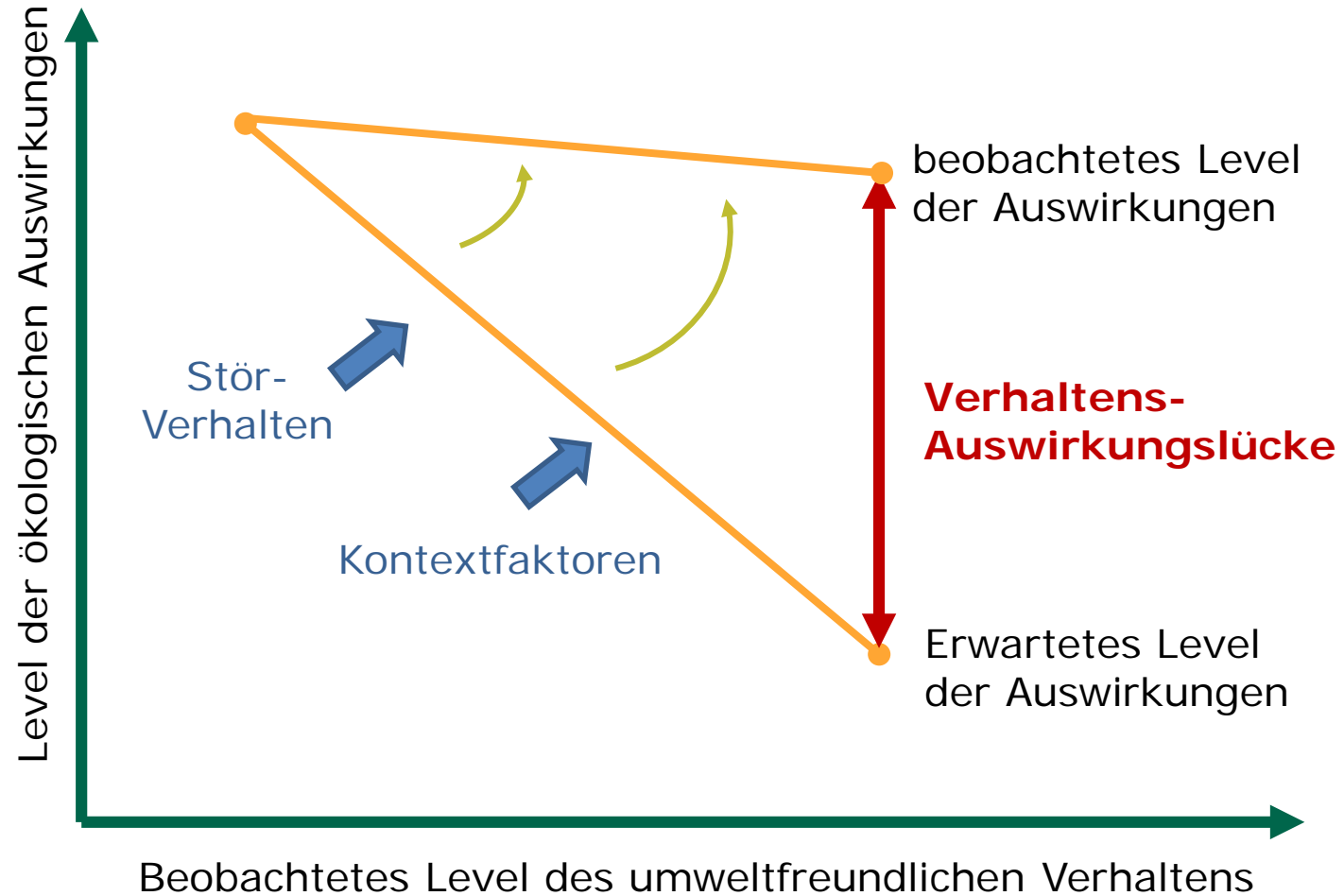


Die 2. Lücke!





Die 2. Lücke!





Zusammenfassung

- Unser Konsumverhalten hat messbare soziale und ökologische Auswirkungen (z.B. **Ökologischer Fußabdruck**)
- Menschen haben unterschiedlich starke Absichten, die Umwelt zu schützen (Hauptfokus der Umweltpsychologie)
- **Gut gemeint ≠ gut gemacht**
absichtsvolles Verhalten entspricht nicht immer auswirkungstarkem Verhalten
- Dadurch entsteht eine 2. Lücke: die **Verhaltens-Auswirkungslücke**
- Dieses BIG Problem könnte dadurch gelöst werden, dass Umweltpsychologie vermehrt **Auswirkungen** in den Blick nimmt, anstatt (nur) Absichten



Literatur

- Bilharz, M. (2008). "Key points" nachhaltigen Konsums: Ein strukturpolitisch fundierter Strategieansatz für die Nachhaltigkeitskommunikation im Kontext aktivierender Verbraucherpolitik. *Wirtschaftswissenschaftliche Nachhaltigkeitsforschung*: Bd. 4. Marburg: Metropolis.
- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, & Bau und Reaktorsicherheit. Nationales Programm für nachhaltigen Konsum – Gesellschaftlicher Wandel durch einen nachhaltigen Lebensstil
- Csutora, M. (2012). One More Awareness Gap? The Behaviour-Impact Gap Problem. *Journal of Consumer Policy*, 35(1), 145-163. <https://doi.org/10.1007/s10603-012-9187-8>
- Di Giulio, A., Fischer, D., Schäfer, M., & Blättel-Mink, B. (2014). Conceptualizing sustainable consumption: toward an integrative framework. *Sustainability: Science, Practice, & Policy*, 10(1), 45-61.
- Geiger, S. M., Fischer, D., & Schrader, U. (2017). Measuring what matters in sustainable consumption: an integrative framework for the selection of relevant behaviors. *Sustainable Development*, 26(1), 18-33. <https://doi.org/10.1002/sd.1688>
- Wackernagel, M., & Rees, W. E. (1996). Our ecological footprint: Reducing human impact on the earth. The new catalyst bioregional series: Vol. 9. Gabriola Island, BC: New Society Publ.